

PARAT HKL®

Industrieparkett

Anforderungen

Industrieparkett ist ein robuster, unempfindlicher, vielseitig einsetzbarer und zugleich preiswerter Holzfußboden. Anwendungsbereiche sind Fabrikationsräume, Lagerhallen, Werkstätten, Büroräume, Hotels, Gaststätten, Schulen, Kindergärten oder ausgebauten Kellerräume. Industrieparkett besteht aus hochkant aneinandergereihten Holzlamellen. Es wird in vorgefertigten Einheiten in verschiedenen Größen geliefert und in Parkettklebstoff auf alle für die Parkettverlegung geeigneten Unterböden verlegt. Industrieparkett kann geschliffen und oberflächenbehandelt werden.

	Eiche	Buche	Esche
Holzfeuchte bei Lieferung	9 ± 2%	9 ± 2%	9 ± 2%
Dichte bei Normfeuchte 2	690 kg/m ³	720 kg/m ³	710 kg/m ³
Rohdichte bei 0% Holzfeuchte 1	650 kg/m ³	640 kg/m ³	650 kg/m ³
Härte nach Brinell 1 bei 10% Holzfeuchte	3,4 kp/mm ²	3,5 kp/mm ²	3,7 kp/mm ²
Wärmeleitzahl 2	0,17 W/mK	0,16 W/mK	0,15 W/mK
Farbe	gelbbraun	rötlich	gelbweiß
Schwund- und Quellmaße 1 je % Feuchteänderung	0,22%	0,31%	0,26%
Sortierkriterien	keine (Farb- und Strukturunterschiede entsprechend Anfall)		
Brandverhalten	B 1 entsprechend DIN 4102 bei vollflächiger Verklebung		

Klassifizierungen der Hochkantlamelle sind in der prEN 14761:2003 (D) erfasst. Sie wird dahingehend erläutert, als dass die HKL ein Element aus geschnittenen Vollholz, roh, mit kleinen Abmessungen und ebenen Schmalseiten ähnlich der Mosaikparkettlamelle, allerdings mit einigen Toleranzen und im Hinblick auf eine rechteckige Form und Maße in Bezug auf die Breite und Stärke.

Die Hochkantlamellenparkett - Verlegeeinheit ist vorgefertigt und aus einer bestimmten Anzahl von senkrecht gestellt stehenden Hochkantlamellen in einem leiterartigen Muster. Durch geeignete Materialien werden die Lamellen im Block (auf der Ober- und Unterseite) verbunden und zur Verlegeeinheit vorbereitet. Diese Verbundmaterialien werden nach der Verlegung schleiftechnisch entfernt.

Bei unterseitigen Materialien muss mindestens 50% der Fläche der Hochkantlamelle, die zur Verklebung gedacht ist, frei von Fremdstoffen sein. Für Hochkantlamellen gibt es keine Beschränkungen hinsichtlich der Farbe, Äste und Strukturen. Verfärbungen im Splint sind zulässig. Insektenfraß und Fäule sind an der Oberseite nicht zulässig.

Die freie Sortierung umfasst jede für Holzfußböden verwendbare Holzart, deren mittlere Brinellhärte mindestens 10N/mm² beträgt. Die Härten sind nach der EN 1534 zu messen. Die freien Sortierungen umfassen jede von Herstellern angebotene und von Käufern verlangte Klassenbildung. Beschränkungen oder auch Anteile von Merkmalen müssen in den Unterlagen / Datenblättern des Herstellers nach Anhang B detailliert aufgeführt und angegeben werden. So ist der Wert 10 N/mm² gleichzusetzen des Wertes 1 kg/mm²!

Der Feuchtegehalt aller Produktarten, welche durch eine Norm abgedeckt werden, hat zum Zeitpunkt der Erstausslieferung einen Wert von 9+/- 2%, bezogen auf die Darrmasse zu betragen. Der Feuchtegehalt ist nach prEN 13183-2 mit einem elektrischen Messgerät zu ermitteln. Im Streitfall muss der Feuchtegehalt nach prEN 13183-1 mittels Darrverfahren ermittelt werden.

Ist nichts anderes bekannt, ist davon auszugehen, dass die Dicke und Breite eines Holzstückes je 1% Feuchtezunahme über die Bezugsfeuchte hinaus um 0,25% zunimmt und je 1% Feuchteabnahme unter die Bezugsfeuchte um 0,25% abnimmt.

Die Elemente und Verlegeeinheiten müssen die tatsächlichen Maße innerhalb nachstehend aufgeführter Maße und Grenzabmaße liegen. Alle Maße beziehen sich auf eine Bezugsfeuchte von 9% angegeben. Die Messung geometrischer Eigenschaften sind in der prEN 13647 erfasst.

Maße und Grenzwertabmaße der Hochkantlamelle sind:

Maße:	D = 20–35 mm	Grenzwertabmaß +/- 0,2 mm
	D = 6–8,5 mm	Grenzwertabmaß 0 mm
	D = 115–165 mm	Grenzwertabmaß +/- 0,2 mm

Die Hochkantlamelleneinheit in leiterartiger Form werden in der Dicke und der Breite durch die Maße der Hochkantlamellen bestimmt. Eine Verlegeeinheit darf unterschiedliche Lamellenbreiten erhalten. So gibt es für die Hochkantlamelle auf Grund der unterschiedlichen Breiten keine genormte Länge für die Verlegeeinheit selbst.

Die Elemente nach der prEN 14761:2003 (D) können als Teil der gesamten Fußbodenkonstruktion den technischen Anforderungen an einen Holzfußboden nur dann gerecht werden, wenn allseitig die Verlegehinweise oder anderweitig angegebene Verfahren beachtet werden. Typische Werte der Holz Härte werden in Prüfmethode nach der EN 1534 bestimmt. Verlegeanweisungen werden vom Hersteller zur Verfügung gestellt.

Erscheinungsbild der Verlegefläche muss vorab von den jeweiligen Parteien bestimmt und festgelegt werden. Holzarten sind anzugeben, und in Hinsicht auf Erscheinungsbild und Farbe sowie Maserung sind Wuchsgebiete der Holzart ein ausschlaggebender Fakt für unterschiedliche dekorative Erscheinungsbilder.

Sortierungsklassen müssen festgelegt sein. Ein dekoratives Erscheinungsbild ist bei den einzelnen Holzarten unterschiedlich. Berücksichtigung findet, dass einige Klassen mehr oder minder viele natürliche Merkmale zulassen. Bei einer dekorativen Gestaltung ist die nicht außer Acht zu lassen.

Das Verlegelement muss mindestens zweimal aufgearbeitet werden können, sofern es nicht vorab einen übermäßigen Verschleiß aufweist und durch die Aufarbeitung ein übermäßiges Schwundmaß an der Holzsubstanz entsteht.

Wenn unter den Vertragspartnern nichts anderes vereinbart wurde, sind die Pakete der Hochkantlamellen-Verlegeeinheiten auf einer Seite zu beschriften. Kennzeichnung bei Erstausslieferung festgelegter Einheiten erfolgt in Produkt und Handelsname; Erscheinungsklasse; Anzahl der Verlegeeinheiten; Nennmaße; Verlegemaß in m²; Handelsname und Holzart; Verweis auf prEN 14761!

Fußbodenheizung

- für Fußbodenheizung (nur in Verbindung mit vorheriger Freigabe durch Hersteller/Lieferanten) geeignet bei max. Oberflächentemperatur Parkett bis 26°C
- freigegeben nur mit dem Einbau von Altvater – Sicherheitsplomben
- Holzarten Buche, Ahorn und Esche sind zur Verlegung auf FBH ungeeignet

Auf Ihre vorherige Anfrage ist eine Verlegung auf Fußbodenheizung Objektbezogen zu bewerten!

Es ist abschließend hinweislich zu nennen, dass es sich auch bei dieser Verlegeart um eine handwerkliche Leistung handelt. Verlegetoleranzen wie besagt, sind nicht vermeidbar und dem Produkt in sich geschuldet. Verkleben von HKL – Parkett in den Stärken 8mm auf Netz verklebt, sowie 10mm sind nicht mit elastischen Klebstoffen zu verkleben. Hier ist ein weit weniger elastischer Klebstoff zu verwenden. Der Einsatz von HKL auf Fußbodenheizung ist nur in den Stärken 16 mm und 22 mm umhin geeignet. Da der Querschnitt des Stabes in sich selbst bei 8 mm und 10 mm sehr klein erscheint, ist bei den schmalen Hölzern von einer Überreaktion auf FBH auszugehen.

Abmessungen

Dicke:	10/16/22 mm
Breite:	160 mm
Länge:	320 mm
Nutzschicht:	ca. 10/16/22 mm
Oberfläche:	roh

Holzarten

Als Holzart kommen überwiegend Eiche, aber auch alle anderen Holzarten in Betracht. Beachten Sie bitte, dass die Holzarten Buche, Ahorn und Esche im Zuge des Quell- und Schwindverhalten ein Problemholz (Fugen) darstellen.

Technische Änderungen vorbehalten!

Mit Erscheinen des Merkblattes verlieren vorherige Merkblätter ihre Gültigkeit. Die Angaben basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verbrauchers. Sie können aber nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Anwendung/Durchführung keinen Einfluss haben und die im Einzelfall gegebenen Bedingungen nicht kennen. Auf alle Fälle empfiehlt sich ein praktischer Vorabversuch. Sich aus diesem Merkblatt eventuell ergebende Schadensersatzansprüche werden grundsätzlich ausgeschlossen.